

Jubiläumsschrift

50 Jahre

organisierter Sport



BSG/SG Nickelhütte Aue

1963-2013

Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde!

Ganz schön alt geworden-dabei jedoch unglaublich jung geblieben: Wer möchte das nicht gerne von sich behaupten können. Zum 50-jährigen Jubiläum des SG Nickelhütte e. V. gratuliere ich dem Verein und damit all seinen Mitgliedern von Herzen.

Der Sport hat heute viele Gesichter. Ein strahlendes, das sich immer dann zeigt, wenn ein wichtiges sportliches Ereignis für eine breite Öffentlichkeit zum Erlebnis wird. Der Sport hat aber auch ein verhülltes Gesicht, das eben gerade nicht zeigt, welche Veranlagung, welcher Fleiß, welche Ausdauer, welcher Durchsetzungswille und – nicht zuletzt – auch welches Glück erforderlich sind, wenn die Spitzenleistung gelingen soll. Nicht zuletzt hat der Sport aber auch ein Alltagsgesicht, das sich im Sportverein zeigt – manchmal entspannt, manchmal niedergeschlagen, dann auch wieder voller Glück, Zufriedenheit und im Moment des Triumphes auch voller Euphorie.

Im Jahre 1963 von 33 Sportfreunden gegründet, ist der SG Nickelhütte Aue e. V. heute einer der Leistungsträger und eine der Talentschmieden für den Breiten- und Leistungssport im Erzgebirgskreis. Der Verein lebt seine sprichwörtliche Jugendlichkeit durch seine Philosophie und seine Ausrichtung auf die vielen jungen Mitglieder. In den Abteilungen Handball, Kegeln, Wintersport, Taekwondo und Kickboxen, um hier nur einige zu nennen, kümmern sich höchst engagierte Sportler intensiv um eine erfolgreiche Jugendarbeit. Vor allem der EHV Aue partizipiert stark von dieser fundierten und effektiven Arbeit. Immer wieder werden Jugendliche aus ihrem Verein in den Kader des Bundesligisten aufgenommen. Ein außerordentliches Beispiel ist auch der Skispringer Richard Freitag, der sich mit eindrucksvollen Leistungen bei Weltcup und der Vierschanzentournee einen großen Namen in der nationalen und internationalen Wintersportszene machte. Darauf können Sie zu Recht stolz sein. Nicht zuletzt ist auch die vorteilhafte Wirkung des Sports auf die gesellschaftlichen Kompetenzen ihrer Schützlinge, Jungen wie Mädchen, wertvoll und fördernd. Dieser positiven, mit einer großen Außenwirkung versehenen und zugleich mit so viel Herzblut erfüllten Arbeit über die Grenzen des Landkreises hinaus gilt mein Dank und meine Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen allen für Ihre persönliche Zukunft und die Zukunft des SG Nickelhütte Aue e. V. alles erdenklich Gute.

Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue

Sehr geehrter Herr Präsident,

liebe Spieler, ehemalige Spieler, liebe Vereinsmitglieder,

50 Jahre SG Nickelhütte Aue e.V. sind eine lange Zeit. Den Sportverein zeichnet aus, dass er sich der Kinder- und Jugendarbeit besonders widmet. Das kann nicht hoch genug angerechnet werden, muss doch gerade in diesem Bereich mehr als „nur“ Training erfolgen. Die Organisation des Trainings- und Wettkampfbetriebes erfordert besonders Absprachen mit Eltern und Betreuern, ein Fahrdienst ist unabdingbar und die Aufsicht von Minderjährigen bedarf eines hohen Verantwortungsbewusstseins. Wir, die Große Kreisstadt Aue, sind der SG Nickelhütte Aue sehr dankbar, dass sie sich dieser Aufgabe gestellt hat und dies immer wieder mit viel Freude erledigt.

Aufbauen kann der Verein und allen voran der Präsident Gottfried Schüller auf die Unterstützung der Nickelhütte Aue GmbH. Ohne externe Hilfe kann keine so hervorragende Arbeit geleistet werden. Dafür sei unser Dank an die Geschäftsleitung und die Gesellschafter des Unternehmens gerichtet. Besonders hervorheben möchte ich die Vereinbarung zwischen der SG Nickelhütte Aue e.V. mit der Oberschule Aue-Zelle, die täglich mit Leben erfüllt wird. Die Schüler dieser Schulen haben das besondere Glück, ihren Verein im Schulgebäude zu haben und wir stellen die rekonstruierte Sporthalle gern für Training und Wettkampfbetrieb zur Verfügung. Sport ist für Heranwachsende eine gute Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Weiter sei ausdrücklich genannt, dass sich die SG Nickelhütte aktiv in die Städtepartnerschaften einbringt, zuletzt im Rahmen der Betreuung einer Mannschaft anlässlich des Siegfried-Jacobs-Turniers aus unserer jüngsten Partnerschaft, dem bretonischen Guingamp. Insofern gratuliere ich im Namen des Stadtrats von Aue und in meinem eigenen Namen ganz besonders zu diesem schönen Jubiläum. Hoffen wir auf weitere gute Erfolge in den nächsten Jahren.

Volker Carluß, Geschäftsführer Nickelhütte Aue

Liebe Mitglieder der SG Nickelhütte, liebe Kollegen,

Menschen, die Sport treiben, sind leistungsfähig und gesund. Das ist ein ganz einfacher Grund, weshalb die Nickelhütte Aue GmbH eine eigene SG unterstützt. Seit 50 Jahren treiben Mitarbeiter und Freunde der Nickelhütte Sport in verschiedensten Sektionen der SG. Die eine oder andere Sektion konnte in den vergangenen Jahren Erfolge erzielen, die den Namen Nickelhütte Aue über die Betriebsgrenzen hinaus bekannt gemacht haben. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit ist wohl die wirksamste und hilft, das Image der Firma zu verbessern. Besonderen Wert legt die SG auf die Förderung sportlicher Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Wir glauben, dass diese Form der Freizeitgestaltung am besten dazu geeignet ist, Persönlichkeiten zu entwickeln, die später im Beruf ihren Mann oder ihre Frau stehen. Wir möchten das Jubiläum zum Anlass nehmen, allen ehrenamtlichen Helfern, Organisatoren und auch den Mitarbeitern der SG für ihre erfolgreiche Arbeit zu danken. Wir verbinden diesen Dank mit dem Versprechen, auch in Zukunft entsprechend unseren Möglichkeiten alles Notwendige zu tun, das unsere SG den Sport im Erzgebirge fördern kann.

Gottfried Schüller, Präsident der SG Nickelhütte e. V.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

unsere Sportgemeinschaft wird ein halbes Jahrhundert alt. In dieser Zeit hat der Verein unzähligen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung geboten. Dem Engagement von Siegfried Jacob und Peter Koch ist es zu danken, dass unsere Gemeinschaft die schwierige Nachwendezeit überstanden hat und vielen Kindern und Jugendlichen Halt und Perspektiven vermitteln konnte.

Besondere Hochachtung gebührt meinem Vorgänger Rolf Kraus. Von 1963 bis 2005 war er Vorsitzender bzw. Präsident unserer Sportgemeinschaft. Einen Großteil seiner Kraft und Zeit setzte er für den Sport ein. Die Lücke, die er nach seinem frühen Tod im Jahre 2005 hinterließ, war nur schwer auszufüllen. Sein Name wird stets mit unserem Verein in Verbindung bleiben.

Waren es zu Beginn nur wenige Sportfreunde, die sich in der BSG des volkseigenen Betriebes organisierten, können wir heute auf 411 Mitglieder zählen. Die größte Abteilung Handball (211 Mitglieder) ist gleichzeitig Leistungszentrum des Handballverbandes Sachsen. Auch wenn wir unseren Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt haben, so steht unsere Gemeinschaft doch allen Interessenten offen. Derzeit können wir neben Handball und Skispringen die Sportarten Taekwondo, Kickboxen, Kegeln und Fußball anbieten.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern des Präsidiums, bei allen Übungsleitern, Schieds- und Kampfrichtern, Helfern, die durch ihre Arbeit zum erfolgreichen Bestehen unserer Sportgemeinschaft in vielen Bereichen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt der Geschäftsführung der Nickelhütte Aue GmbH für ihre Unterstützung. Allen Sportfreunden wünsche ich viel Freude bei der Lektüre dieser Jubiläumsschrift.

Frisch, fromm, fröhlich frei – die Wurzeln des Volkssportes

Die Geschichte des organisierten Sports reicht in Deutschland bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Im Jahre 1811 schuf Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), der legendäre „Turnvater Jahn“, den ersten öffentlichen Sportplatz in der Berliner Hasenheide. Leibesübungen wurden definiert, Geräte wie der Barren und das Reck entwickelt und durch sportliche Spiele wie Schwimmen, Fechten und Wandern ergänzt. Die frühen Turnvereine verfolgten neben der Körperertüchtigung breiter Volksmassen aber auch politische Ziele. Die unter napoleonischer Besatzung stehenden deutschen Staaten sollten, durch Ertüchtigung und Agitation der Jugend, auf ihre Befreiung vorbereitet werden. Nach Jahns Überlegungen wäre der Volkssportbewegung sogar eine zentrale Rolle bei der Einigung Deutschlands zugekommen. Das von ihm geprägte Motto: „frisch, fromm, fröhlich, frei“ wurde 1816 zur sittlich- moralischen Maxime der Turner. Darin spiegelt sich die Erkenntnis wider, dass Sport der Herausbildung von gesunden und lebensfroh eingestellten Menschen dienen kann.

Die Partei- und Staatsführung der DDR blendete patriotisch-nationale Tendenzen aus und stellte den Turnvater in eine Reihe mit den oppositionellen Arbeiter-Sport-Vereinen aus dem Kaiserreich bzw. der Weimarer Republik. Offiziell betrachtete der selbsternannte Arbeiter- und Bauernstaat den organisierten Sport als wichtigen Baustein für die Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit. Tatsächlich spielten u.a. auch Aspekte der Wehrtüchtigung eine Rolle, wenn sich der Staat gegenüber der Gründung von Betriebssportgruppen positiv positionierte.

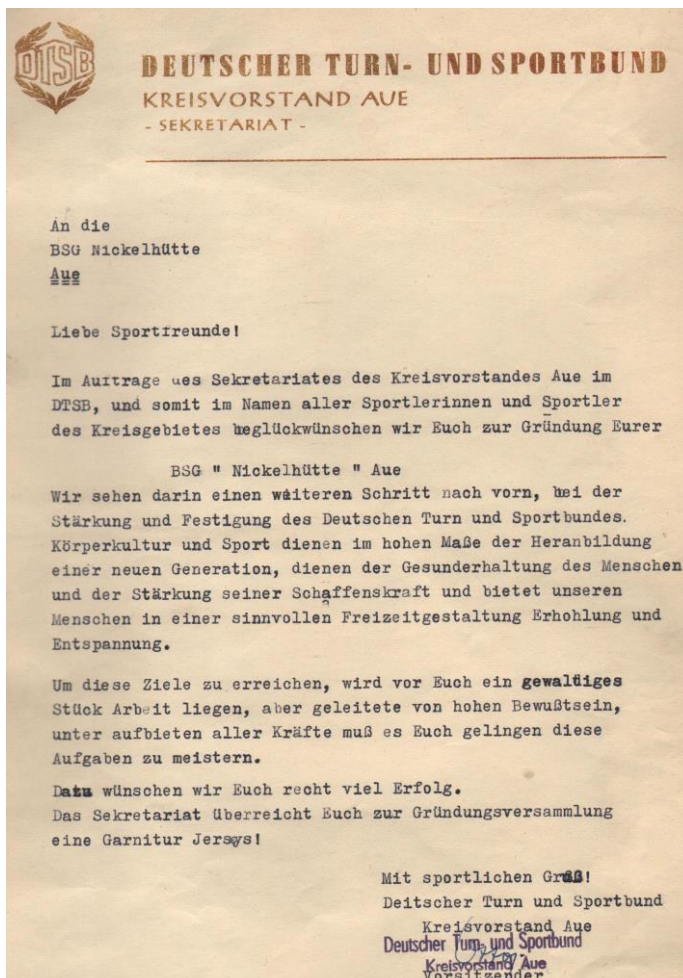
So steht denn auch die Gründung einer BSG Nickelhütte Aue formal mit der Staatsdoktrin der DDR im Einklang. Von der Seite der Mitglieder aus betrachtet, hatte das Engagement andere nachvollziehbare Vorzüge. Neben der sportlichen Betätigung, die selbstredend im Mittelpunkt stand, konnte man auf diese Weise eine gesellschaftliche Tätigkeit vorweisen. So dürfte es dem einen oder anderem leichter gefallen sein, den Druck einer der ungeliebten staatsnahen politischen Vereinigungen beizutreten, spürbar zu verringern.

Sport frei im VEB Nickelhütte Aue

Am 31. August 1963 organisierten einige Sportfreunde des VEB Nickelhütte Aue ein Sommersportfest. Da zu dieser Zeit der Samstag noch als Werktag galt, konnten die Veranstaltungen erst 16 Uhr beginnen. Im Tischtennis und Zielschießen wurden Wanderpokale ausgespielt, anschließend fand ein Skatturnier statt. Die sportlichen Wettkämpfe sollten den Rahmen für die Gründung der BSG Nickelhütte Aue abgeben. Die ursprünglich für den Abend geplante Gründungsveranstaltung fand aber erst 2 Wochen später, am 13. September 1963 statt.

Es waren 33 Sportfreunde, die aus ihrer Mitte den gelernten Metallhüttenwerker Rolf Krauß als Vorsitzenden der BSG wählten. Die Ziele waren hochgesteckt. Aus dem Stand wurden die Sektionen Volleyball, Fußball, Tischtennis, Kegeln, Schwimmen und Bogenschießen ins Leben gerufen. Noch 1963 fanden überbetriebliche

Volleyballwettkämpfe statt. Für das Training der Fuß- und Volleyballer wurden Zeiten in der Turnhalle der Lessingschule reserviert, die Schwimmer mussten nach Schneeberg ins Hallenbad fahren und Kegeln fand jeden Mittwochabend im „Klub der Intelligenz“ statt. Eine schöne Tradition des innerbetrieblichen Wettkampfes begann am 11. Dezember 1963. An diesem Tag traten Jörg Anger, Ludwig Espig, Reiner Horn, Walter Rösel, Rudi Strietzel und Horst Gehler aus der Produktion gegen Reinhard Flechsig, Gersum Schmiedel, Hans-Peter Schwabe, Hans Krauß, Helmut Martin und Wolfgang Götzelt aus der Verwaltung im Mannschaftskegeln gegeneinander an. Dieser erste Wettkampf endete mit 840 zu 758 zu Gunsten der Produktion.



Die Sektion Bogenschießen, es handelte sich wohl um eine Art Modesport, kam zu keiner Zeit richtig in Bewegung. Besonders die Beschaffung der nötigen Ausrüstung scheint ein unüberwindliches Hindernis gewesen zu sein. So müssen sich die Interessenten dieser Sportart wohl oder übel damit begnügen, den Bogenschützen der BSG Wismut Schlema bei ihren Übungen zuzusehen. Später wird der Anspruch, das Bogenschießen zu etablieren aufgegeben und auf den Bereich Schießen reduziert. Statt der Bögen kommen nun Luftgewehre zum Einsatz.

Aufbau der BSG und Sportbetrieb bis 1989

Die ersten Jahre nach der Gründung sind vom Willen zum Aufbau einer wirklich funktionierenden Sportgemeinschaft geprägt. Dabei waren die zu überwindenden

Schwierigkeiten mannigfaltig, manchmal sogar erdrückend. Allein schon durch die Schichtarbeit, besonders aber durch die zu dieser Zeit sehr ausgeprägte Fluktuation im Mitarbeiterstamm der Nickelhütte konnte oft nur sporadisch trainiert werden. Die Fußballer klagten zudem über akuten Spielermangel. Frustrierend wirkte sich auch das Desinteresse einiger vermeintlicher Sportfreunde aus. Wiederholt kamen Wettkämpfe mit verschiedenen Sportgruppen des Kreises nicht zustande, weil die gegnerischen Mannschaften zum verabredeten Termin einfach nicht auf dem Spielfeld erscheinen.

Auch die Tischtennispieler plagten Sorgen, es fehlt an geeigneten Übungsräumen. Ein Sportlerheim soll in NAW (Nationales Aufbauwerk)-Einsätzen selbst renoviert werden. Besonders langwierig, zäh und letztendlich erfolglos gestalten sich auch die Bemühungen um einen eigenen Sportplatz. Trotz Zusagen der Betriebsleitung gelingt es nicht, den dafür vorgesehenen Lagerplatz im Bärengrund entsprechend herzurichten und dauerhaft freizuhalten. Da sind die systembedingt durchzuführenden politischen Diskussionen in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der BSG ein eher kleineres Übel, das emotionslos abgehakt werden kann.

Die Fragilität der noch jungen BSG Nickelhütte offenbart sich im Vergleich mit anderen, schon länger existenten Betriebssportgruppen. Zum Festumzug anlässlich des 15. Jahrestages der DDR-Gründung am 7. Oktober 1964 müssen alle Vereine aus dem Kreis Aue Teilnehmerkontingente erfüllen. Während die BSG Wismut Aue 500 Mitglieder zwangsdelegiert, möchte man der Nickelhütte nicht mehr als 10 Teilnehmer zumuten. Unsere BSG rangierte damit auf einer Stufe mit Gemeinschaften wie Traktor Lindenau oder WSG Zelle. Tatsächlich zählt die Sportgruppe im Juni 1964 etwa 40 Mitglieder, von denen aber nur ein Teil wirklich aktiv am Vereinsleben teilnimmt.

Der BSG-Leitung um Rolf Krauß gelingt es nach und nach die Situation zu stabilisieren und schrittweise zu verbessern. Neue Mitglieder können gewonnen werden, in den Sektionen Kegeln, Volleyball und Fußball findet regelmäßiges Training statt. So stellen sich auch erste Erfolge ein. In der Stadtliga Volleyball belegte die Nickelhütte im März 1965 Platz 3 von 7. Spitzenreiter war unangefochten Auerhammer. Die wenig sporterprobten Genossen der SED-Kreisleitung mussten sich dagegen mit dem letzten Platz begnügen.

Auch wenn es um die Benennung von Missständen geht, nimmt die BSG-Leitung kein Blatt vor den Mund. So heißt es im Rechenschaftsbericht für das Jahr 1965: **„Die Beteiligung seitens der Funktionäre ist noch sehr mangelhaft. An Sportveranstaltungen nahmen nur sehr wenige teil und trugen durch ihr negatives Beispiel nicht gerade dazu bei, den Sinn des Sportes zu fördern. Viele Kollegen... denken noch, daß sie uns einen Gefallen erweisen, wenn sie am Training teilnehmen.“**

Der erste Sieg der Fußballmannschaft konnte im April 1966 gegen das Fleischkombinat Aue (4:2) gefeiert werden. Zu einem festen Bezugspunkt für die Mitglieder der BSG wurde das alljährlich stattfindende Strandfest am Werksbad der Nickelhütte, das traditionell mit dem Tag des Berg- und Hüttenmannes verbunden wurde. Die BSG beteiligte sich an den Vorbereitungen und organisierte verschiedene sportliche Wettkämpfe, Wanderpokale im Schießen und Schwimmen wurden ausgespielt. Gern erinnert man sich auch der Sportfeste, die in Kooperation mit der Patenschule ab 1966 jährlich zum Tag des Kindes stattfanden.



Eines besonders großen Zuspruches erfreute sich von Anfang an die Sektion Kegeln. Erster Leiter war Walter Rösel, später Hans-Peter Schwabe. Die Situation verbesserte sich weiter, als ab 1965 zwei neue Bahnen im Auer Parkschlösschen genutzt werden konnten. Die gute Resonanz spiegelt sich auch darin wieder, dass regelmäßig Familienkegelabende mit anschließendem gemütlichem Beisammensein zu Stande kamen. Vielleicht handelt es sich hier um eine jener Nischen, die den DDR-Alltag erträglicher machten. Aber auch die sportliche Bilanz kann sich sehen lassen. Ab 1965 begann der Punktspielbetrieb in der 2. Kreisklasse, der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gelang 1979. Bis 1988 konnten drei Einzel-Kreismeistertitel erkämpft werden.



Eine weitere Erfolgsgeschichte nahm ihren Anfang mit dem Einstieg in die Handball-Förderung. Durch diese 1967 gegründete, von Gerhard Seidel initiierte Sektion, erhöhte sich auf einen Schlag die Anzahl der Mitglieder der BSG von etwa 50 auf 227. Allerdings handelte es sich dabei nicht um Betriebsangehörige, sondern um Kinder und Jugendliche aus der Patenschule, der POS „Gotthold Ephraim Lessing“.

Als erster Trainer fungierte denn auch der Sportlehrer Joachim Gruner. Die kleine BSG Nickelhütte hatte sich mit diesem Schritt zum Förderer des Kinder- und Jugendsports gemausert und stand nun fast auf Augenhöhe mit Vereinen wie der BSG Wismut Aue. Die Handballer agierten schon bald überregional sehr erfolgreich, neben vielen Kreis- und Bezirksmeisterschaften und guten Platzierungen im DDR- Maßstab konnten 1986/87 und 1987/88 DDR-Meister-Titel in den Altersklassen 10 und 11 erkämpft werden.





Internationalität bedeutete unter den damaligen Bedingungen maximal den Austausch mit den sogenannten sozialistischen Bruderstaaten. Trotz dieser Beschränkung bedeutete eine Reise in die ČSSR oder nach Polen immer interessante neue Eindrücke und die Möglichkeit sich im sportlichen Wettkampf mit anderen Völkern zu erproben. Die Leitung der BSG bemühte sich daher sehr intensiv um entsprechende Kontakte. Viele der als „Freundschaftsspiele“ deklarierten Wettkämpfe fanden besonders in den 80er Jahren statt. Niemand wird bezweifeln, dass unsere Auer Sportler auch abseits des offiziellen Tenors der verordneten Freundschaft bei Nickelhütte Sereď, Kovohuťe Rokycany und Transrol Myslowice sehr herzlich empfangen wurden. Die Gegenbesuche und Rückspiele ließen oft nicht lange auf sich warten. Die Handballer traten auch gegen renommierte Mannschaften von Skoda Pilsen und der berühmten Brauerei Prazdroj Pilsen, der Geburtsstätte des Pilsner Bieres, an.



Das Spektrum der sportlichen Angebote zu erweitern, um möglichst viele Interessenten für den Sport zu gewinnen, war von Anfang an ein Anliegen der BSG-Leitung. Mit dem Ansinnen, eine Sektion Kampfsport zu gründen, kollidierte der Vorsitzende Rolf Krauß allerdings mit dem Staatsapparat. Unmissverständlich gibt man ihm zu verstehen, dass Kampfsport ausschließlich den bewaffneten Organen vorbehalten ist. Trotzdem gibt Krauß nicht auf, ohne großes Aufsehen wird 1987 eine allgemeine Sportgruppe ins Leben gerufen, unter deren Deckmantel fortan das Training in Karte, oder was man eben dafür hielt, durchgeführt wird. Da weder Literatur verfügbar ist noch Schulungen möglich sind, muss das nötige Fachwissen durch viel Fantasie und Improvisation ersetzt werden.

Ende der 1980er Jahre hatte die BSG Nickelhütte Aue über 400 Mitglieder in sieben Sektionen. Sie zählte damit zu den größten und erfolgreichsten Sportgemeinschaften des Kreises. Der ehrgeizige Plan, im „Germanium“, der leerstehenden ehemaligen Produktionshalle für Germaniumkonzentrate ein Sportforum einzurichten, scheiterte 1987 u.a. an der Beschaffenheit des Gebäudes. Am 9. Oktober 1989 wird der letzte Sportplan der BSG aufgestellt, wenige Wochen später wird klar sein, dass im organisierten Sport, wie überall im Land, ein Neuanfang bevorsteht.

Die SG Nickelhütte Aue entsteht

Durch die politischen Ereignisse der Jahre 1989/90 veränderte sich das Umfeld für den betrieblichen Sport grundlegend. Die meisten Betriebssportgruppen wurden, wie der Deutsche Turn- und Sportbund auch, im Laufe des Jahres 1990 sang- und klanglos aufgelöst. Dieses Schicksal drohte auch unserer BSG. So wurde am 14. Dezember 1990 eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, in der eine Abstimmung über die weitere Existenz der Sportgruppe stattfinden sollte. Das Ergebnis war mehr als eindeutig. Geschlossen votierten alle 73 Teilnehmer für das Weiterbestehen der BSG als eingetragener Verein. Auch der Vorsitzende Rolf Krauß wurde in seinem Amt bestätigt.

Trotzdem musste allen Teilnehmern klar sein, dass der neue Verein nur dann bestehen konnte, wenn von Seiten des Betriebes der finanzielle Rückhalt gegeben war. Daher stellte sich, als Siegfried Jacob zum 1. Januar 1991 die Nickelhütte von der Treuhand erwarb, für unsere Sportgemeinschaft erneut die Existenzfrage. Oberflächlich betrachtet waren die Vorzeichen eher ungünstig. Betriebliche Sportorganisationen waren in den alten Bundesländern fast gänzlich unbekannt. Wenig ermutigend war auch der Umstand, dass der neue Gesellschafter nicht gerade als sportbegeistert galt. Die Nickelhütte selbst stand vor gewaltigen Investitionen, zusätzliche Mittel für die Sportförderung aufzubringen schien demnach illusorisch.

Doch Siegfried Jacob war nicht taub für die Argumente der Geschäftsführung der Nickelhütte. Die Auflösung der Organisationsstrukturen der DDR beendete nämlich nicht nur die ungeliebte Einmischung des Staates in viele Bereiche des Lebens, sondern führte auch zu einer gewissen Orientierungslosigkeit, insbesondere bei den Heranwachsenden. So ließen die chaotischen Verhältnisse der Nachwendezeit viel Raum für Kriminalität. Der westfälische Unternehmer wusste, dass in dieser Situation privates Engagement gefragt war. Die Idee, die Sportgemeinschaft weiterzuführen, um der Jugend eine sinnvolle Beschäftigung bieten zu können, sie also „von der Straße zu holen“ fand seine Unterstützung. Bis die Nickelhütte wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen konnte, kamen die nötigen Mittel zur Förderung des Kinder- Jugend- und Breitensportes aus Ennepetal.



Langsam geriet das Vereinsleben wieder in geordnete Bahnen. Am 14. Januar 1991 wurde die BSG Nickelhütte Aue in den neu gegründeten Landessportbund Sachsen aufgenommen. Nun hatte unsere Gemeinschaft nach dem Ende des DTSB wieder eine funktionierende Dachorganisation. Ein rechtsfähiger Verein, nun mit der Bezeichnung „Sportgemeinschaft Nickelhütte Aue e.V.“, entstand mit dem Eintrag ins Vereinsregister des Kreisgerichtes Aue am 1. August 1991. Wenig später wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt.

Die Ziele des Vereins wurden bereits im Dezember 1990 vorformuliert und schließlich in einen ersten Satzungsentwurf am 14. März 1991 konkretisiert. Als zentraler Punkt werden die **„selbstlose Pflege des Sportes und der allgemeinen Jugendarbeit“** sowie die **„Förderung sportlicher Talente“** herausgestellt. Ausdrücklich betont wird: **„Der Weg in die Sportgemeinschaft steht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen“**. Die Ausrichtung des neuen Vereins wird Peter Koch, seit 1999 Ehrenpräsident der SG Nickelhütte e. V., später treffend charakterisieren: **„In der DDR war der Sport ein Aushängeschild, eine politisch geplante Größe. Heute treibt derjenige bei uns Sport, der die Sache ernst nimmt.“**

Im Windschatten des wirtschaftlichen Erfolgs

Nach dem Neuanfang heißt es für den Verein, zunächst die sprichwörtlichen kleineren Brötchen zu backen. Im Jahr 1992 zählt die SG nur noch 204 Mitglieder, was im Vergleich zu 1989 einer Halbierung gleichkommt. Auch die Breite des sportlichen Angebotes ist deutlich zusammengeschrumpft, von den ehemals sieben Sektionen existieren nur noch die Abteilungen Handball, Kampfsport und Kegeln.

Parallel zur wirtschaftlichen Gesundung der Nickelhütte entwickelte sich in den folgenden Jahren auch die Sportgemeinschaft zunehmend positiv. Die Handballer der D-Jugend konnten schon 1992/93 die Sachsenmeisterschaft für sich entscheiden. Zwei Jahre später ging dieser Titel sowohl an die C- als auch an die E-



Jugend- Mannschaft der SG Nickelhütte.

Ab 1991 fungierte Gottfried Schüller als Abteilungsleiter im Bereich Handball. Der gebürtige Lößnitzer spielte selbst in der Junioren- Oberliga und in der DDR-Liga. Unter seiner Regie errang die Altersklasse 11 1987/88 den DDR-Meistertitel. Im Jahr 1990 hatten unsere Mannschaften erstmals Gelegenheit am größten und bedeutendsten internationalen Handball-Nachwuchsturnier Europas, dem Quirinus-Cup in Neuss, teilzunehmen. Schon ein Jahr später konnte sich unsere D-Jugend gegen die nationale und internationale Konkurrenz durchsetzen. Der erste Sieg in diesem hochkarätigen Turnier gab dem Verein Auftrieb und war Ansporn die Nachwuchsförderung weiter zu intensivieren. Heute ist der Quirinus- Cup einer von mehreren Wettkämpfen, den unsere Handballspieler einmal jährlich bestreiten. Neben vielen Platzierungen, Sonder- und Ehrenpokalen konnten bisher sechs Siege in unterschiedlichen Altersklassen in Neuss erkämpft werden.



(Abb10 einfügen)

Mitte der Neunziger Jahre kann das Präsidium der SG eine positive Zwischenbilanz ziehen. Nicht ohne Stolz heißt es im Rechenschaftsbericht für das Jahr 1997: **„Auf nationaler und auch auf internationaler Ebene ist der Name SG Nickelhütte Aue zum Begriff geworden, das drückt sich in hervorragenden Platzierungen bei Turnieren und Wettkämpfen sowie der Anerkennung durch die Fachverbände des Landes Sachsen aus.“** Wieder etwas bescheidener fügt der Vorstand hinzu: **„Es liegt uns dennoch fern, in Selbstzufriedenheit zu verfallen.“** Tatsächlich sprechen die Fakten für sich. Die Zahl der Mitglieder ist wieder im Steigen begriffen und lag 1996 bei 305. Neben Handball und Kegeln erfreut sich besonders der Kampfsport zunehmender Beliebtheit. Die Aufspaltung dieser noch jungen Abteilung in Taekwondo und Kickboxen mit den Leitern Frank Hempel und Frank Leipold brachte eine neue Qualität in diesem Bereich. Bei der Taekwondo-Sachsenmeisterschaft 1997 konnten Gold- und Silbermedaillen errungen werden. Überhaupt sollte diese asiatische Kampfsportart in den folgenden Jahren noch überdurchschnittlich zum Mitgliederwachstum der SG beitragen.

Inspiziert durch den Quirinus-Cup in Neuss reifte im Vorstand der Sportgemeinschaft die Idee, auch in Aue ein internationales Handballturnier auszurichten. Die Geschäftsführung der Nickelhütte ließ sich von dem Gedanken begeistern und so wurde 1996 das erste Handball-Nachwuchsturnier der SG Nickelhütte ausgetragen. Der Anfang war bescheiden, aber vielversprechend. Zu Himmelfahrt 1996 fanden acht Mannschaften den Weg nach Aue. Die Organisation, das Umfeld und überhaupt

der Charakter der Wettkämpfe kamen bei unseren Gästen positiv an und so mauserte sich das Nickelhüttenturnier binnen weniger Jahre zur größten Veranstaltung dieser Art in den neuen Bundesländern. Als 1999 Siegfried Jacob verstarb, wurde einmütig beschlossen, das Nickelhüttenturnier künftig ihm zum Gedenken zu veranstalten. Ob seiner großen Verdienste um die Förderung des Sportes war er bereits 1996 zum Ehrenpräsident der Sportgemeinschaft ernannt worden.



Heute hat das Turnier, dass u.a. in Aue, Lössnitz, Schneeberg, Schwarzenberg, Zwönitz, Zschorlau und Zwickau ausgetragen wird, einen festen Platz unter den europäischen Nachwuchsturnieren. Für die Veranstaltung ist das Himmelfahrt-Wochenende reserviert, der Handball-Verband führt in dieser Zeit keine anderen Wettkämpfe durch. 2013 konnten wir 81 Mannschaften aus fünf Nationen begrüßen. Ein schönes Geschenk im 50. Jahr des Bestehens unserer Sportgemeinschaft war, dass es uns gelang, den Supercup von Talent Pilsen, dem Gewinner von 2012, wieder nach Aue zu holen.

Im Jahr 1999 sieht sich der Vorstand veranlasst nochmals nachdenkliche Töne anzuschlagen. Vor allem wird die zukünftige Entwicklung in der Handballnachwuchsförderung kritisch bewertet. Ein Problem sind die niedrigen Geburtenraten zu Anfang der 1990er Jahre. Was die Freizeitgestaltung der Kinder



und Jugendlichen betrifft, fürchtet man die Konkurrenz von Computer- und Videospielen. Fast resignierend fragt man sich: „**Wer ist denn überhaupt noch für ein drei- bis viermaliges Training pro Woche zu gewinnen?**“ Die Fakten allerdings untermauern die negative Stimmung keineswegs. Die Zahl der Mitglieder der SG ist erneut gestiegen, die Ergebnisse der Handballvergleiche, wie auch der Wettkämpfe in den anderen Sportarten sind alles andere als enttäuschend.

Jedenfalls soll, um dem vermeintlich negativen Trend entgegenzuwirken, die Jugendarbeit in den Schulen der Region verstärkt werden. Bundesligaspieler wurden eingeladen, die Trainingsstunden mit interessierten Schülern abhielten. Regelmäßig kontaktiert die SG Nickelhütte Schulen in Aue, Löbnitz, Bad Schlema und Lauter-Bernsbach um ein Probetraining im Sportunterricht anzubieten. Diese Praxis hat sich bis heute bewährt und garantiert für Kontinuität bei der Gewinnung von Nachwuchsspielern.

Die Jahreshauptversammlung am 11. November 2005 war überschattet vom Tod von Rolf Kraus, der die Geschicke der Sportgemeinschaft seit ihrer Gründung geleitet hatte. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb er am 12. Juli 2005 im Alter von nur 67 Jahren. Die 58 Anwesenden widmen ihm eine Gedenkminute, postum wird Rolf Kraus eine Ehrenurkunde für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Sportgemeinschaft verliehen. Zum neuen Präsidenten wird Gottfried Schüller gewählt, das Amt des Vizepräsidenten übernimmt Ulf Windisch. Beide üben ihre Funktionen bis heute aus.

In der Abteilung Handball sind derzeit 201 Mitglieder organisiert. Von 16 Trainern und Übungsleitern werden 10 männliche und 3 weibliche Mannschaften betreut. Der männliche Nachwuchsbereich ist Leistungszentrum des sächsischen Handball-Verbandes. Überhaupt gilt die SG Nickelhütte als Gewächshaus für die jungen Talente. So haben viele unserer Spieler in den vergangenen Jahren den Sprung in den EHV geschafft. Beispielhaft seien nur Enrico Bertold (Jg. 1990), Kevin Otto (Jg. 1992) und Felix Roth (Jg. 1993) genannt. Nicht wenige der Bundesligaspieler des EHV haben das Handball-ABC in der SG Nickelhütte erlernt.

Viele Handballvereine klagen über den Mangel an qualifizierten Schiedsrichtern. Die SG Nickelhütte begegnet dem Problem, indem der Ausbildung der Unparteiischen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Geeignete Spieler gezielt anzusprechen und ihnen eine entsprechende Qualifizierung anzubieten, ist zur stetigen Praxis in der Abteilung Handball unseres Vereins geworden. Immer wieder kommen aus unseren Reihen talentierte, engagierte und höherklassige Schiedsrichter, die auch über die Landesgrenze hinaus unsere Sportgemeinschaft vertreten und repräsentieren. Die erfolgreichsten Teams der letzten Jahre sind die Gespanne Patrick Fischer/Andreas Schüller und Thomas Schüller/Oliver Niedtner. Beide Duos pfeifen derzeit in der Mitteldeutschen Liga, in den Jahren 2010-2012 wurden sie sogar in der 3. Bundesliga eingesetzt.



(Abb12a und b einfügen)

In den vergangenen beiden Jahren konnte mit Fabian Friedel und Rick Herrmann ein sehr hoffnungsvolles Schiedsrichterpaar gefördert und in den Verbandsligakader des Handball-Verbandes Sachsen begleitet werden. Zum Verbandsligakader gehören ebenfalls das Duo Volker Friedel/Holger Gerhard und Peter Schüller. Darüber hinaus sind Gottfried Schüller, Torsten Becher, Ralf Gerstner, Marcel Becher, Steven

Gerhard, Erik Baumann und Frank Behn als Unparteiische im Spielbezirk Chemnitz für die SG Nickelhütte unterwegs. Außerdem gehören zum Schiedsrichterkader noch Paul und Franz Döhler, sowie Merlin Leubner, die die SG Nickelhütte auf Kreisebene vertreten.

Aktuell zählt unser Verein insgesamt 411 Mitglieder in sechs Abteilungen. Wichtig ist uns zu betonen, dass wir dieses Angebotsspektrum nur aufrecht erhalten können, weil unser Trägerbetrieb mit seinem Gesellschafter Eckhard Jacob und den beiden Geschäftsführern Volker Carluß und Gert Windisch sich zur Förderung des Kinder-Jugend- und Breitensports bekennen und so den Rahmen für die Arbeit der SG Nickelhütte schaffen. Dafür möchten wir uns bei unserem Trägerbetrieb und allen weiteren Sponsoren herzlich bedanken. Nachdem hier einige Fakten zu unserer größten Abteilung, dem Handball dargelegt wurden, sollen nun auch die anderen Bereiche Erwähnung finden.

Taekwondo und Kickboxen- Sportarten, die viele begeistern

Taekwondo, die beinahe 2000 Jahre alte Kunst der Selbstverteidigung, hat ihren Ursprung in Korea. Der antiken Kampfkunst liegt die Idee zugrunde, den Gegner nicht nur körperlich, sondern auch geistig zu besiegen. „Tae“ bezeichnet alle Fuß- und Beintechniken, „Kwon“ dagegen die mit den Armen ausgeführten Bewegungen, wie Handkantenschlag oder Fauststoß. Schließlich wird mit „Do“, als dem „Weg“, der geistige Aspekt der Kampfkunst umschrieben. Das moderne Taekwondo wird seit den 1960er Jahren durch Großmeister verbreitet und ist seit den Sommerspielen 2000 in Sydney olympische Disziplin.

Am 11. und 12. April 1992 veranstalteten die beiden Großmeister Bernd Zimmermann und Bernhard Ladteyer aus Nürnberg für die Kämpfer der SG Nickelhütte einen Wochenendlehrgang in der asiatischen Kampfsportart. Die beiden Großmeister begeisterten unsere Sportfreunde sowohl durch ihre technischen Fähigkeiten als auch durch ihr didaktisches Können. Alle Teilnehmer bestanden die anschließenden Gürtelprüfungen. Zu einem weiteren Höhepunkt geriet das öffentliche Training mit dem ehemaligen Weltmeister Kim Chul Hwa aus Südkorea im Jahr 1993.

Der große Zuspruch rechtfertigte die Bildung einer separaten Abteilung Taekwondo Anfang des Jahres 1994. Abteilungsleiter und Trainer wurde der Schneeberger Frank Hempel, der diese Funktionen bis heute ausübt. Er erwarb 1999 den Schwarzen Gürtel, inzwischen sind noch zwei weitere hinzugekommen. Unter seiner Regie ist Taekwondo mit derzeit 103 Mitgliedern nach dem Handball zur größten Abteilung der SG Nickelhütte aufgestiegen.

Die nach wie vor sehr populäre Sportart wird dem Nachwuchs ehrenamtlich von den Trainern Frank Hempel, Thomas Liebe, Franziska Leibelt, Rocco Herold und Alexander Nix vermittelt. Die engagierten Lehrer verstehen es, schon die Vorschulkinder für den Kampfsport zu begeistern. So werden seit einigen Jahren im Johanniter-Kindergarten in Aue regelmäßig Übungsstunden für Kinder von 4-6 Jahren angeboten. Das Training in den verschiedenen Altersklassen der Abteilung

findet täglich außer Dienstags und sonntags statt. Der Fleiß schlägt sich in den Erfolgen der Abteilung nieder. Fünf Kämpfer der SG befinden sich derzeit im Landeskader der Taekwondo Union Sachsen. Bei der sächsischen Landesmeisterschaft am 13. Oktober 2012 in Hohenstein konnte in der Mannschaftswertung der 3. Platz belegt werden. Seit 1998 wird jährlich das Nachwuchsturnier der Nickelhütte veranstaltet. In diesem Jahr konnten wir 159 Teilnehmer aus 26 Vereinen am 2. Februar in Aue begrüßen.

Auch den internationalen Vergleich brauchen unsere Kämpfer nicht zu scheuen. Bei den Berlin Open 2009 belegte Jeffrey Wils einen hervorragenden 3. Platz im Herrenbereich. 2010 nahm er im Rahmen des Jugendaustausches an einem Trainingslager und an Vergleichsturnieren in Athen teil. Erfolgreich waren unsere Kampfsportler auch beim Parkpokal in Sindelfingen und beim Bodenseecup in Friedrichshafen. Beim letztgenannten Turnier konnte 2012 dreimal Gold im Jugendbereich errungen werden.



(Abb13 einfügen)

Die Kickboxer stehen derzeit nicht im Wettkampfbetrieb. Für die insgesamt 15 Mitglieder halten der Abteilungsleiter und Trainer Andre Leubner und der Übungsleiter Torsten Gräßler zweimal wöchentlich Trainingsstunden in der Turnhalle der Pestalozzischule in Aue ab.

Die Adler sollen wieder fliegen

Sachsen kann auf eine über 100-jährige Tradition im Skispringen zurückblicken. Von je her zählte der Nachwuchs aus den Trainingszentren des Erzgebirges und Vogtlands zu den wichtigen Stützen des Deutschen Skisportes. Doch in den 2000er Jahren war der Stern der sächsischen Skispringer im Sinken begriffen. Die Zeit der großen Erfolge, wie die des legendären Jens Weißflog war vorbei. Um die heimischen Adler wieder auf Medailenkurs zu bringen, wurde 2004 der Förderkreis Skisprung gegründet. Unter dem Vorsitz von Eckhart Kraus, ehemals Teamarzt der DDR-Nationalmannschaft, hatte sich der Verein die Nachwuchsarbeit auf die Fahnen geschrieben. Die Nickelhütte war als Sponsor von Anfang an mit von der Partie.

Ein Ziel des Vereins war es, einen stetigen Rahmen zu schaffen, um bei der Förderung des Nachwuchses die notwendige Kontinuität gewährleisten zu können. So entschloss sich die Geschäftsführung der Nickelhütte Aue 2007 grünes Licht für die Gründung einer Abteilung Skispringen in der SG Nickelhütte zu geben. Das finanzielle Engagement des Unternehmens schafft mehr Chancengleichheit unter dem deutschen Skisportlernachwuchs und trägt darüber hinaus zur Stärkung der Sportart im nationalen Maßstab bei. Jens Weißflog, der am 17. Juli 2007 bei der Präsentation der neuen Abteilung Gast in der Nickelhütte war, betonte, dass er das Engagement eines regionalen Partners, der zudem noch langjährige Erfahrungen in der Nachwuchsförderung besitzt, besonders begrüßt. Realistischerweise dürfe man natürlich nicht gleich übermorgen einen neuen Weltmeister erwarten.



Das Konzept der Abteilung Skispringen mit den Abteilungsleitern und Trainern Peter Grundig und Dietrich Kampf sieht vor, die talentiertesten Nachwuchssportler der regionalen Skivereine in die SG Nickelhütte zu übernehmen und hier gezielt zu fördern. Um die Heimatvereine im Gesamtgefüge der Talententwicklung zu unterstützen, wird eine Doppelmitgliedschaft praktiziert. Bei der überwiegenden Zahl der Skivereine wurde dieses Konzept sehr positiv aufgenommen, immerhin ergeben sich so optimale Förderbedingungen für die Nachwuchssportler. Das Potential der Region, wieder Weltklasseskispringer hervorzubringen, wird auf diese Weise bestmöglich ausgeschöpft. Die Übernahme in die SG Nickelhütte wird inzwischen als Auszeichnung sowohl für den Sportler als auch für den Heimatverein wahrgenommen.

Die Abteilung zählt 20 Nachwuchssportler und fünf Trainer am Stützpunkt Oberwiesenthal. Die Bilanz kann sich sehen lassen. Derzeit sind Richard Freitag im A-Kader und Franz Weiß im C-Kader des Deutschen Skiverbandes. Weitere sieben hoffnungsvolle Talente befinden sich im Auswahlverfahren (D/C-Kader), darunter auch die Sportlerin Henriette Kraus. Der bisher erfolgreichste Skispringer und damit ein Aushängeschild für die SG Nickelhütte ist Richard Freitag. Mit ihm ist der Wunsch, wieder an die Weltspitze zu fliegen in Erfüllung gegangen. Sein Debüt im Weltcup gab er 2009 in Oberstdorf bei der Vierschanzentournee. Im Einzel konnte „Richi“, wie er genannt wird, 2011 bei den Deutschen Meisterschaften in Hinterzarten die Silbermedaille erringen. Bis 2012 kamen noch zwei dritte Ränge hinzu. International kann Freitag auf 2 WM-Medaillen (1xSilber, 1xBronze) und eine Silber-Medaille bei der Junioren- WM verweisen. Am 26. Februar 2012 gelang ihm bei der Skiflug-WM im norwegischen Vikersund eine echte Sensation. Mit einer Weite von 230,0 Metern sprang er einen neuen deutschen Rekord. Insgesamt erreichte die Mannschaft bei der Skiflugmeisterschaft die Silber-Medaille im Teamwettbewerb.



Die Kegler- Urgesteine der Sportgruppe

Vorläufer des Kegeln sind schon aus Antike bekannt. Auch germanische Stämme praktizierten in Mitteleuropa einige Varianten von Zielwurfspielen. Dazu passt gut, dass die Abteilung Kegeln schon seit der Gründung unserer Sportgruppe besteht und somit ebenfalls auf 50 Jahre Geschichte zurückblicken kann. Dabei schien es 1991, als der Kegelbetrieb auf der angestammten Bahn im Auer Parkschlösschen eingestellt werden musste fast so, als ob das letzte Stündchen für die Abteilung geschlagen hätte.

Dem rührigen Vorstand um Rolf Kraus und Sektionsleiter Hans-Peter Schwabe ist es zu danken, dass die Kugeln interimweise in Schneeberg geschoben werden konnten. Schließlich fanden die Kegelfreunde 1995 ihr neues Domizil in der Sporthalle in Zschorlau. Seit dem trainieren sie dort jeden Donnerstag. Mehrfach wurden unsere Kegler Staffelsieger in der Kreisliga und gewannen 2007 und 2010 den Kreismannschaftspokal. 2012/13 belegten sie in der zweiten Kreisklasse den zweiten Platz und steigen somit aktuell in die erste Kreisklasse auf.

Doch Karl-Heinz Himmel, seit 1992 Leiter der Abteilung, plagen Sorgen. Nur noch sieben Mitglieder widmen ihre Freizeit dem Kegelsport und deren Durchschnittsalter liegt inzwischen um die 60 Jahre. Zwar ist das Kegelspiel, oder besonders die aus Amerika stammende Variante Bowling nach wie vor ein beliebter Zeitvertreib, es finden sich aber nur noch wenige Interessenten, die sich der Sportart ernsthaft unter Wettkampfbedingungen widmen wollen. So wünschen wir Karl-Heinz Himmel und seinen Mannen, dass sich bald wieder einige jüngere Mitglieder einfinden und der Gruß „Gut Holz“ auch weiterhin in der SG Nickelhütte präsent ist.



Fußball schlägt Brücken

Nach Umfragen rangiert Fußball bei den beliebtesten Sportarten nicht nur in Deutschland unangefochten an erster Stelle. Trotzdem konnte sich diese Abteilung erst 2005, nachdem sie zwischenzeitlich aufgegeben werden musste, wieder in der SG Nickelhütte etablieren. Die Initiative ging von Bernd Joppich, Probenehmer im Bereich Metallhandel und heute Leiter der Fußballer, aus. Unsere Partnerbetriebe in Ennepetal und in Holland verfügten schon länger über eigene Mannschaften und traten einmal jährlich zu Freundschaftsspielen gegeneinander an. Im Jahre 2005 konnten wir die Ennepetaler erstmals in Aue begrüßen. Es war ein gelungener Auftakt für die Abteilung, dass sie schon dieses erste Freundschaftsspiel souverän für sich entscheiden konnte.

Die Mannschaft trifft sich einmal wöchentlich im Auer Stadion, jeder Betriebsangehörige, egal ob Mitglied der SG Nickelhütte oder nicht, ist eingeladen am Training teilzunehmen. Neben verschiedenen Hallenturnieren, Klein- und Großfeldspielen gegen regionale Gegner, ist der jährlich stattfindende SJM-Cup der wichtigste Termin des Jahres geblieben. Neben dem sportlichen Aspekt ist die Veranstaltung auch in sozialer Hinsicht ein wirklicher Gewinn. Unsere Spieler, die oft von einigen interessierten Mitarbeitern begleitet werden, können die Partnerbetriebe kennenlernen, Freundschaften knüpfen und tragen auf diese Weise zur Stärkung der gesamten Unternehmensgruppe bei. Das Gleiche trifft natürlich auch auf unsere Gäste zu, wenn das Turnier in Aue ausgetragen wird. Erfreulich und besonders aner kennenswert ist, dass unsere Mannschaft bisher alle SJM-Cups für sich entscheiden konnte. Bis sich die Fußballer 2014, diesmal voraussichtlich bei Jacomij Metalen in Holland wieder treffen, kann unser Rat an die befreundeten Spieler daher nur lauten: Mehr trainieren!



SG Nickelhütte Aue

Ehrenpräsident

Dr. h.c. Peter Koch

Präsidium

Präsident: Gottfried Schüller

Vizepräsident: Ulf Windisch

Schatzmeister: Gerd Oechsner

Erweitertes Präsidium

Rolf Baumann, Peter Grundig, Frank Hempel , Karl-Heinz Himmel, Bernd Joppich,
Andre Leubner, Kirsten Weber, Simone Wendler

Ehrenmitglieder

Horst Gockel, Heinrich Kohl, Dr. Helmut Nestler, Gerhard Robra, Hans-Peter
Schwabe, Gotthard Troll

Mitgliederstand zum 1. 1. 2013

gesamt:	411
Handball:	211
Taekwondo:	103
Fußball:	24
Skispringen:	23
Kickboxen:	15
Kegeln:	7
fördernde Mitglieder:	28

Erfolgsbilanz (Auswahl)

Handball

Sachsenmeister

2001/02	B-Jugend	Trainer: Gottfried Schüller, Thomas Peter
2002/03	E-Jugend	Trainer: Ulf Windisch, Gert Gruner, Andreas Schüller
2003/04	C-Jugend	Trainer: Matthias Salzer
	D-Jugend	Trainer: Matthias Salzer
	E-Jugend	Trainer: Uwe Biegel, Ilona Weiß
2004/05	D-Jugend	Trainer: Uwe Biegel, Ilona Weiß
2005/06	C-Jugend	Trainer: Gert Gruner
	D-Jugend	Trainer: Uwe Biegel, Ilona Weiß

2011/12	D-Jugend	Trainer: Thomas Windisch, Stephan Ficker
	E-Jugend	Trainer: Uwe Biegel, Olaf Dutschke
2012/13	A-Jugend	Trainer: Kirsten Weber, F. Meyer
	E-Jugend	Trainer: Uwe Biegel, Olaf Dutschke

Skispringen

Medaillenspiegel Richard Freitag

Deutsche Meisterschaften:

2009 Garmisch-Partenkirchen: Bronze (Mannschaft)

2011 Hinterzarten: Silber (Einzel)

2012 Klingenthal: Bronze (Einzel)

Skisprung-Junioren-WM:

2011: Otepää: Silber (Mannschaft)

Skiflug-WM:

2012 Vikersund: Silber (Mannschaft)

Nordische Ski- WM:

2013 Val di Fiemme: Silber (Mannschaft)

2013 Val di Fiemme: Bronze (Mixed-Mannschaft)

Taekwondo

Sachsenmeisterschaften

2011 1. Plätze: Justin Ketzer, Kevin Scheppan, John B. Leonhardt,
2. Platz: Philipp Kümpfel

2012 1. Plätze: Alexander Sulitskiy, Kevin Scheppan, Philipp Kümpfel
2. Platz: John B. Leonhardt

Bavaria Open

2011 1. Platz: Alexander Sulitskiy

2012 1. Platz: Kevin Scheppan
2. Platz: John B. Leonhardt
3. Platz: Justin Ketzer

2013 1. Platz: John B. Leonhardt

Internationaler Bodenseecup

2012 1. Plätze: Kevin Scheppan, Alexander Sulitskiy

Internationale Rheinland-Pfalz-Jugendmeisterschaften

2012 1. Platz: Justina Raupach

Internationaler Rheinland-Pfalz-Pokal

2012 1. Platz: Philipp Kümpfel

Kegeln

2007 Kreismannschaftspokalsieger

2010 Kreismannschaftspokalsieger

2012/13 Aufstieg in die erste Kreisklasse

2013 Stollmühlenpokal Stützengrün

Innere hintere Umschlagsseite

In Memoriam

Rolf Krauß (1938-2005)



Autor:

Dr. habil. Mike Haustein

Quellen:

Akten im Hauptarchiv der NHA, Fotos soweit nicht anders angegeben: SG Nickelhütte Aue e. V. und NHA. Für die Bereitstellung von Informationen und Bildmaterial gilt mein Dank: R. Baumann, R. Freitag, P. Grundig, F. Hempel, K.-H. Himmel, B. Joppich, Dr. P. Koch, Dr. H. Nestler, L. Scheppan, G. Schmiedel, T. Schramm, G. Schüller, P. Schüller, Dr. H.-J. Schwochow, U. Windisch, U. Zenker